



Workshop Dokumentation

08.07.2017

Foto-Dokumentation

WeinmannModeration
Christoph Weinmann
Version 1.0
Stand 09. Juli 2017

Inhalt

1	Agenda	2
2	Befragung von Bürgerzentrums-Organisatoren	3
3	Zielfindung	7
4	Arbeitsgruppenphase I	10
5	Arbeitsgruppenphase II	12
6	Umsetzungsplanung	14

1 Agenda

Agenda Workshop Bürgerzentrum Oststadt

- 10⁰⁰ Begrüßung und Einführung
- 10¹⁵ Befragung von Bürgerzentrums-Organisatoren
- 11⁰⁰ Zielsetzungen
- 12⁰⁰ **Gemeinsames Mittagessen**
- 13⁰⁰ Arbeitsgruppenphase I
- 13⁴⁵ Präsentation und Diskussion
- 14¹⁵ Arbeitsgruppenphase II
- 15⁰⁰ Präsentation und Diskussion
- 15³⁰ Umsetzungsplanung
- 15⁵⁵ Ausblick und Abschluss
- 16⁰⁰ **Ende der Veranstaltung**

2 Befragung von Bürgerzentrums-Organisatoren

Klaus Lustig (Adlerstraße (Innenstadt-Ost) und Klauprechtstraße (SW-Stadt))

Erhard Caspary (Mühlburg, beim Tempel)

Andreas Seebacher (ITAS KIT, Quartier Zukunft)

Gesprächsführung: Volger Krome

Erfahrungen Bürgerzentrum

- Mühlburg, neben "Tempel"
150 m², ruhige Lage
"zu abgelegen" → Hinterhof
- AWO-Begegnungsstätte SW-Stadt ^{Klauprecht-}straße
breites kulturelles Programm,
Schwerpunkt Senioren, Migranten
Mehrgenerationentreff
liegt mitten im Quartier, AWO-Träger
- Adlerstraße, traditionelles Senioren-
zentrum wird zum Bürgerzentrum
umgewandelt, unbekannt
140 m² → erst einmal bekannt machen
- Unterstützung von BZ von der Stadt
→ Masterplan, Mietzahlung
- Mühlburg: Seit 2010 aktiv, aus
Sanierungsprojekt in Mühlburg heraus
Viele andere Zentren aufgegeben
Start mit Gründung eines Trägervereins
Suche der Räume mit Unterstützung eines
Bund-Länder Programms
Nach 3 Jahren festen Betriebskostenzuschuß
- Angebot ist sehr abwechslungsreich, Platz
für alle Interessierten aus dem Viertel
Vereine, Initiativen, Musik, Bildung, Institutionen

www.streit.de

- Mühlburg: Träger bietet den Rahmen
→ Marktplatz, macht auch eigene
Veranstaltungen II
- SW-Stadt: "Kunstwohlfahrt" - diverse
Kunstveranstaltungen, Ausstellungen
↳ bringt breites Publikum, mehr als
nur BZ-Interessierte
- Best Practices:
 - ▷ Attraktiver Raum ist wichtig ∇ ∇ ∇
Toleranz im Umfeld (Lärm, Verkehr)
 - ▷ Akzeptanz im Viertel
 - ▷ gute Organisation ist zentral
↳ Mühlburg rein ehrenamtlich
45 Mitglieder im Verein, 10 aktive
 - ▷ Besucher möchten Raum in Besitz nehmen
 - ▷ Organisation + Struktur
↳ glasklare Standards (Hygiene, fest Plätze
Ordnung, Leitungsfunktion festlegen)
 - ▷ Räume ansprechend gestalten
↳ Wohlfühlumgebung
 - ▷ Bufti ist kostengünstige Möglichkeit
um personelle Konstante herzustellen
- Mühlburg: Träger ist Untermieter bei der
Stadt, Stadt ist Mieter.
Erst war Stadt nicht so begeistert,
Gemeinderat hat die Entwicklung
pro BZ angestoßen → Masterplan
- Verein ist aufwendig, hat aber auch Vorteile,
z.B. Spendenbescheinigung, klare Verantwort-
lichkeit, Teufel liegt oft im Detail
Gemeinnützigkeit

□ Öffentliche Webseite ist wichtig für Informationsfluss, ohne geht nicht
zentrales Element ist Kalender 

- Quartier Zukunft: Zielsetzung das Projekt über 2017 hinaus betreiben
- o aktuell sind die Anzeichen, Zusagen positiv
 - o Mischung aus Forschung, Studium und bürgerlichem Engagement
 - o Zielsetzung: aktive Unterstützung für den Aufbau eines BZ in der Oststadt
 - o Nachhaltigkeit bleibt inhaltl. Schwerpunkt
 - o Zukunftsraum soll erhalten bleiben und den Bürgern in der Oststadt zur Verfügung stehen → ausbaufähig
 - o Räumlichkeiten sind rar in der Oststadt
 - o starker Kooperationswille mit allen aktiven Gruppen
 - o BZ könnte im Zukunftsraum starten
 - o Kooperation gemeinsam gestalten, Forum sehr offen
 - o Raum für vielfältige Aktivitäten auch außerhalb des Themas Nachhaltigkeit
 - o Welche Rolle kann "Nachhaltigkeit" im BZ spielen → Charakter des BZ?

- Mühlberg: Finanzierung
- städt. Betriebskostenzuschuss
 - 100% Miete + Reinigungskosten
 - Spenden
 - Raum-Untervermietung an Privat + Unternehmen (Preisliste)

IV

- Finanzierung SW-Stadt / Adlerstr.
 - Geld kommt von der Sozial- u. Jugend-
behörde. Untervermietung geht nicht
 - Hauptquelle sind Spenden
 - Projektförderung (Land, Stiftungen)
 - punktuelle Zuschüsse
- Herausforderungen
 - laufenden Betrieb halten
 - Personelle Ausstiege verkraften → Konstanz herstellen
 - ↳ Ziel: nebenberufl. GF
 - Existierende desolate Einrichtungen umwandeln
- Mindestanforderung Raum
 - offener Raum, mit viel Licht, großen Fenstern, helle Wände
 - kein Neon-Licht
 - atmosphärische Einrichtungen
 - Beispiele anschauen
 - großer Abstellraum um alle Utensilien aufnehmen zu können
 - Barrierefreiheit
 - ÖPNV-Anschluss
- Trägervereins-Mitglieder: normale Bürger + Nutzergruppen
- regelmäßige Treffen der Nutzergruppen um Konflikte proaktiv zu bearbeiten
Konflikte gibt es immer
- Benutzerhandbuch reduziert Konfliktpotenzial
↳ schafft Klarheit
- 8köpfiger Vorstand fällt Entscheidungen
Grundlegende Beteiligung in der MV
Einladung sich zu beteiligen, öffentlich

3 Zielfindung

Kartenabfrage

Welche Ziele
verbinde ich mit
einem Bürgerzentrum
in der Oststadt
?



Marktplatz	Verständigung Austausch	Netzwerke	Quartier Oststadt
Infoveranstaltungen (Bürgerbeteiligung)	Plattform für Austausch: Bürgerschaft & Wissenschaft	Heimort für heimtückische Gruppen	Ein BZ ist ein Baustein für eine aktive Stadt KA
Anlaufstelle Kontaktstelle (relativ zeitunabhängig)	Verständigung - interkulturelles & intergenerationaler Austausch	Kontakt- u. Präsentations- für Dehnungs-Gruppe	Steigerung der Attraktivität des Oststadt-
"Marktplatz"-Funktion (direkt + indirekt)	Kultureller Austausch	Diskussionsplattform	Lebens für unterschiedliche Bürgerzielgruppen
Treffpunkt verschiedener Interessengruppen	Ein BZ sollte offen für alle sein (Diversität)	Netzwerk in der Oststadt	Zusammenarbeiten für das Quartier
offene Angebote für die Stadtheit - Erreichbarkeit	Plattform für Kommunikation / Kooperat / Austausch	Vernetzungsplattform	attraktiver Treffpunkt im Quartier
Vorstellungsräume	-Freunde finden - Gleichgesinnte	Mittlerrolle zw. d. Akteuren Stadt - Unternehmen - Vereinen - Schulen - ...	Ein BZ fördert/ermöglicht eine aktive + engagierte Bürgerschaft → Stimme → Mitdenken → Gemeinschaft auf Stadteileil
Treffpunkt für gemeinsame Unternehmungen	Forum, um Gleichgesinnte für Aktivitäten zu finden.	-Ansprechpartner für Alltagsfragen	beschränkt (möglichst)
Tauschplattform f. Dinge - Gefälligkeiten - Hilfe	Gleichgesinnte bzw. Gleichinteressierte	Treffpunkt für verschiedene Gruppen	die bisherige Arbeit des BZ u. der Aktiven aus Oststadt wird verstetigt (NH) u. erweitert
... für jeden ist etwas dabei	Integration (Nizante)		
Kristallisationspunkt f. Aktivitäten	Information		
informelle Bildungsmöglichkeit	Wann/Waun/Wo		
"Werkstatt"charakter Platz für "Vieles"	o / fähiges Uman = Stützungs Aussof		
-kult Veranstaltungen	Mitmachveranstaltungen		
Vieffältige Nutzung	Treffen zu allen Themen des Lebens		



Zielgruppen	Haltung	organisator. Randbedingung	offener Begegnungsraum
Austausch u. Zusammenarbeit mit Schule u. Kita in der Oststadt	Team Arbeit	Zentral gelegen gut erreichbar, barrierefrei	Aufenthaltsort "Café"
Kontakt mit Eltern Kindern u. Jugendlichen	Nachhaltigkeit greif- und erlebbar machen	Veranstaltungsort (flexibel, für kleinere und mittlere Teilnehmer zahlen)	Höflichkeit eines offenen Treffs
vielfältige Angebote für alle Altersklassen	gemeinschaftliche Atmosphäre	Team-Arbeit	ein regelmäßiger Treffpunkt mit vielen netten Menschen
Begegnungszentrum für alle Bürger			Einen fixen Treffpunkt schaffen
Treffpunkt für Jedermann			Begegnungsräume schaffen
			Begegnungs- stätte
			-Nachbarschafts- treffen
			ein Platz zum Feiern und Höflichkeit
			ein Ort zum Spielen, Schwätzen, diskutieren

4 Arbeitsgruppenphase I

Was sind die Mindestanforderungen an Raum und Einrichtung?
Welche Bedürfnisse/Bedarfe stehen dahinter?

Erfahrungen

- ▷ Flexibilität ist wichtig
- ▷ Lage: Erreichbarkeit, Sichtbarkeit, Barrierefreiheit, Passantenfrequenz
- ▷ gute Raumstruktur + -ordnung Handbuch
- ▷ ansprechende Gestaltung
- ▷ Infrastruktur (WC, Küche, ...) anderer mitnutzen → Synergien, Kooperation z.B. Stadt u.a.
- ▷ Mischung Indoor + Outdoor
- ▷ Entdeckt zu werden braucht Zeit
- ▷ gute Räume schaffen Sogwirkung
- ▷ Nachhaltigkeit aktiv leben/umsetzen
- ▷ Angebote zum Verweilen ist wichtig → Einladend, kein Konsum, auslasslos

Zielsetzung

- 10 Flexibilität: Raum und Einrichtung multifunktional + nachhaltig
- 4 klare Trennung zwischen öffentl. und internen Räumen vernünftige Dimensionierung
- 4 Ästhetisch ansprechend einrichten, sympathisch, klar gestaltet, einladend
- 0 Lokale "Künstler" einbinden → Präsentation als flexibles Element
- 8 ansprechenden Außenraum mit Sitzgelegenheiten, Schatten, "Bühne", einladend
- 2 klare Regelung zur Raumnutzung inkl. Ansprechpartner, Weisung
- 2 Küche für Gruppen Soal, Büro, Abstellraum, Arbeitsraum
- 3-4 Räume: 1 großer, 2 mittlere, 1 kleiner
- 7 optimal flexible Raumgröße $\geq 150 \text{ m}^2$
- 6 Barrierefreiheit
- 1 Licht → Qualität der Räume → Lage: natürliches Licht
- 6 Lage: → Sichtbarkeit, Erreichbarkeit, Frequenz Passanten, Parkraum minimal, Akzeptanz im Umfeld
- 3 0 Bezahlbarkeit
- 0 Attraktive Nachbarschaft mit anderen
- 4 Attraktive Anziehungspunkten
- 0 Zufahrtmöglichkeit
- 2 ebenerdig
- 2 einzelne Funktionen auslagern als Kompromiss "Raumnetzwerke"

Umsetzung

- ▷ Zukunftsraum mittelfristig als Standort nutzen (1-2 Jahre)
- ▷ Steckbrief "Was suchen wir?" formulieren → Eigenschaften von Raum + Nutzung → Nachhaltigkeit Platz geben
- ▷ Liste der attraktiven Plätze im Quartier → gezielte Suche
- ▷ Kooperationspartner suchen und aktiv ansprechen (Stadt, Bauträger, Unternehmen, ...)
- ▷ Ervierung der vorgesehenen Planung z.B. im Rahmen des räuml. Leitbild
- ⇒ Portfolio erstellen → was der Raum leisten soll, was kann das BZ leisten Kontr → Vision
- ▷ streuen
- ▷ Prioritäten setzen, Kompromisse formulieren



Wie wollen wir zusammen arbeiten und Entscheidungen treffen? (Struktur, Rechtsform, Träger)

Erfahrungen

- Konsensverfahren
- ↳ $\frac{2}{3}$ Mehrheitsverfahren
- ↳ $\frac{1}{2}$ - - -
- ↳ ... - - -
- Verein gründen (Träger-)
- Genossenschaft
- Elterinitiative als Verein
- mangelnde Unterstützung u. Mitarbeit

Zielsetzungen

- Entscheidungsverfahren:
 - ↳ deutliche Mehrheit als 50%
- Satzung: - bei best. Themen z.B. hoch Mehrheit (einfach) u. bei wichtigen Themen $\frac{2}{3}$ Mehrheit
 - ↳ konkretisieren
 - ↳ Konsensverfahren
- Nachhaltigkeit; dauerhaft, verlässliche Strukturen
- Rechte + Pflichten der MG
- Vorstandssitzung immer öffentlich
 - ↳ alle TN haben Stimmrecht
- MG → Person = 1 Stimme
 - ↳ Verein, Gruppe, ... = 1 Stimme
- je 1 Vertreter von einer Gruppe/Verein sollte im Vorstand vertreten sein (muß aber MG sein)
- kann zum Interessenskonflikt führen
- enge Kooperation zu
 - ↳ AZ
 - ↳ BV
 - ↳ BS
- unterschiedl. Mitgliedschaft
 - persönl.
 - institutionell

Umsetzung

- Vereinsgründung zum 1.1.20...
- Transparenz Vor- u. Nachteile
- Zeitnehmen für Vorbereitung: länger als Anfang 2018
- Alternative zum Verein
- Versuche viele mitzunehmen
- Verein als aktiver Träger

5 Arbeitsgruppenphase II

Wie können wir das Bürgerzentrum langfristig finanzieren?

Erfahrungen

- o Projektförderung ist befristet
- o Spendeneinkommen ist ungewiss
- o Mitgliedsbeiträge sind Barriere
schwierige Balance
- o Stadt steht im Wort

Zielsetzungen

- o Leistungen des BZ nach Förderbarkeit aufschlüsseln
- o ^{gezielte} Akquise von Spenden wie Nachlass
- o Mischfinanzierung ab. Basis ^{Grundfinanzierung + publizistische Finanzierung}
- o Kostenteilung mit Partnern z.B. Räume
o. Infrastrukturen, Personentressourcen
- o Langfristige Perspektive der Finanzierung
- o Gute Finanzplanung + Controlling
- o Unternehmen in Finanzierung einbinden
→ Sponsoring
→ Teilhaber
- o Tägereinarbeitung austreiben (Vision)

Umsetzung

- Räume zur Untervermietung
- Partnersuche die finanzielle Vorteile schafft ⇒ Ausprobieren mit Portfolio
→ gezielte Recherche
- Möglichkeiten ausloten (z.B. Kartenvverkauf u.ä. für Schladitzhof)
- Dienstleistungen erfinden für andere im Quartier z.B. "Sprechstunden" für Mieter
- Andere BZ anschauen + Lernen
- Crowdfunding einsetzen (Spenden, GfS, ~~BBW~~ BW Bank, ...)
- Bufdi
- Stadt zur Grundfinanzierung
- Große Unternehmen ansprechen } "Runden Tisch" zusammen mit der Stadt initiieren
- Soziale Träger ansprechen
- Wettbewerbe nutzen z.B. nebenan.de

Welche Partner wünschen wir uns für die Arbeit im Bürgerzentrum? (Wie finden wir sie?)

Erfahrungen

Zielsetzungen

- ▷ Raum für Gruppen: - mit „Heim“
- ohne Heim
- ▷ Vernetzung v. allen Akteuren
- ▷ QZ, Büst, BV + X
- ▷ Vereine, Betriebe, Schulen, Kitas, KJH ...
Einsichtungen: Seniorenheime, Soziale Einrichtung.
- ▷ neugierige OststadtbürgerInnen („New“)
- ▷ Stadt KA
- ▷ Politische Parteien & Kirchen
- ▷ Sponsoren (Partner mit €) & Sachleistungen/
Mitarbeit)
- ▷ Wertschätzende Partner
- ▷ Andere BüZentren (KA & mehr)
- ▷ Studierende

Umsetzung

- ▷ Herausfinden wer/welche Gruppen Interesse an Mitarbeit haben
 - persönl. Ansprache z.B. bei Oststadtfest, Picknick
 - Einladungen, Aushang in Häusern (inkl. Kontakt)
- ▷ Informationen für pot. Interessierte/ Einzelpersonen bereitstellen, z.B. bei Veranstaltungen, Oststadtfest, Picknick...
 - Infotafeln BV - „was kann/darf man...?“
 - Online...
- ▷ Lernen aus „best practice“ Bsp. von Anderen
- ▷ Eigenes Profil als (Alleinstellungsmerkmal) Besonderheit etablieren u. so Leute anziehen.

6 Umsetzungsplanung

Umsetzungsideen

- Arbeitsgruppen vertiefen und konkretisieren, Umsetzungsvorschläge
- ▽ □ Vision entwickeln → Portfolio anarbeiten
 - ↳ gemeinsame Basis, **konkrete Konzept** genaue Beschreibung des Vorhabens
- aktiv auf Gruppen in Oststadt zugehen
- ↑ □ Heutiges Ergebnis auf Papier zu bringen
 - weiter öffentlich bewerben 1. Protokoll 2. Flussformulierung
- E-Mail Verteiler ausbauen immer listen auslegen
- Entwicklung + Handlungsstränge ZR und BZ als zwei ~~etwa~~ Phasen aufzeigen QZ
- ♦ □ Planungsvorhaben im Quartier beobachten, hinterfragen alle wichtigen Punkte
 - ↳ Kontakt Stadtplanungsamt + Jürgen Stadteentwicklung
 - ↳ Andreas alle halten die Augen auf, Info an Jürgen
- Abstim-
ung □ Erörtern was braucht die Stadt um aktiv zu werden (QZ? Verein?)
- Verein gründen
- 2 □ nächster Termin Donnerstag 13.07. 14.07. 15.07. 16.07. 17.07. 18.07. 19.07. 20.07. 21.07. 22.07. 23.07. 24.07. 25.07. 26.07. 27.07. 28.07. 29.07. 30.07. 31.07. www.streit.de regelmäßiger Turnus **QZ**
- sept. QZ / Oststadt-Nachbarschaft